

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erstg. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

N<sup>o</sup>. 178.

Dienstag, den 26. Juni

1860.

Dresden, den 26. Juni.

— Se. Maj. der König hat dem apostolischen Vicar und Decan des Domstifts St. Petri zu Budissin, Bischof Ludwig Forwerk, das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Am vorigen Freitage wurden zwei kürzere Hauptverhandlungen abgehalten. Die erste betraf den wegen Diebereien bereits viermal, darunter mit Zucht- und Arbeitshaus, bestrafte Nagelschmiedegesellen Fr. Schmidt aus Radeberg. Er scheint die Bahn des Lasters nicht verlassen zu wollen, sondern hat's abzumals der versch. Herrig in Radeberg und einigen anderen Personen ungefähr 1 Thlr. an baarem Gelde und verschiedene Effecten aus einer verschlossenen Kommode gestohlen. Da er in dieselbe dadurch gedrungen war, daß er ein an der über dem Schloß befindlichen Leiste angenageltes Stück Leder, durch welches der Schloßriegel festgehalten wurde, durch Ausziehen der Nägel mittelst einer Zange entfernte, so wurde der Diebstahl ein qualifizirter und es traf ihn 1 Jahr Zucht- und Arbeitshaus. — In der zweiten Verhandlung erschien der Schornsteinfegergeselle E. S. Schirmeister aus Lengsfeld. Nachdem derselbe am 19. April d. J. aus unverschlossenen Behältnissen verschiedene einen Gesamtwert von 6 Thlr. 20 Ngr. repräsentirende Kleider und Effecten gestohlen, brach er in der Nacht vom 20.—21. April in das Geschäftslokal der Herren Buchdruckereibesitzer Liepisch und Reichardt hieselbst, wo er früher als Dreher in Arbeit gestanden, auf gewaltsame Weise ein, und entwendete, nachdem er den Kasten des Schreibtisches mittelst der erforderlichen Instrumente, die er sich im Lokale selbst gesucht, aufgemaiselt, eine Summe, die der als Zeuge anwesende Herr Liepisch auf mindestens 30 Thlr. veranschlagte, er selbst aber nur in der Höhe von 17 Thlrn. zugab. Zwei im Hintertheile des Tischkastens befindliche Fünzigthalterrollen hatte der Dieb glücklicher Weise nicht entdeckt, sondern liegen gelassen. Der ungewöhnliche Aufwand, den er während der darauf folgenden Tage machte, erregte Aufmerksamkeit und führte zu seiner Arretur und zur Entdeckung des Diebstahls. Indes war das Geld schon vergeudet. Es traf ihn eine Strafe von 1 Jahr 3 Mon. und 2 Wochen Arbeitshaus.

— Eine seltene Frucht liegt in der Expedition dieses Blattes zur Ansicht für Jedermann. Es ist eine Kartoffel von den Bermuda-Inseln, von wo aus sich Herr Kaufmann Knorr einen kleinen Transport hat kommen lassen. Die Kartoffel, von 4 Loth Gewicht, ist so schön und zart gestaltet, daß man dem Wunsche nicht widerstehen kann, sie gekocht oder geschmort vor sich auf einem Teller zu sehen.

— Eine edle, erhebende Feier, welche wunderbar das Gemüth der Hörer erfaßte und in gewissen Momenten das Herz mit wahrhaft heiligem Schauer erfüllte, fand gestern Vormittag in der hiesigen I. Blindenanstalt statt. Es war die 22. Feier

des v. Olufieff'schen Stiftungsfestes, welches mit dem Gesange des Choral: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ unter Orgelbegleitung begann. Der fromme, gottergebene Gesang der Zöglinge, die da wandeln in Nacht und sich nicht des himmlischen Lichtes erfreuen, er bildete eine rührende Einleitung, an welche sich ein „dem Entschlafenen“ gewidmetes, vom Director D. Georgi gedichtetes und von dem blinden Dagobert Fischer componirtes Lied angeschlossen, welches einen tiefen Eindruck hervorbrachte und gleiche Wirkung erzielte, wie das darauf von dem blinden Wilhelm Gansauge aus Oberstühwitz vorgetragene Gedicht: „die Fürsorge“, welches ebenfalls den Herrn D. Georgi zum Verfasser hatte und ihm so recht aus voller Seele geflossen war. Nach Vortrag eines trefflich ausgeführten Sopransolos mit Chor, componirt von Morlachi: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich etc.“ begann von dem hochverehrten Herrn Director die Festkatechisation mit den Schulkindern, wo solcher als Thema die Worte wählte: „Der Glaube an die göttliche Fürsorge die Grundlage unseres geistigen und körperlichen Wohles“. — Die Zuhörer empfingen in dieser Katechisation den schönen Beweis, welches klare Verständniß den Kleinen von Gott und Religion zu Theil geworden und in ihr kindlich Gemüth gedrungen. Selten giebt es aber wohl auch solch einen vortrefflichen Schulmann, wie sich der Herr Director D. Georgi seit Jahren der Anstalt bewährt. Seine Ansprache, seine Fragen und Erläuterungen im schönsten Ton der Gemüthlichkeit; sie müssen ihm, als tiefem Kenner menschlicher Herzen, vorzüglich jugendlicher Gemüther, Sympathie und Gegenliebe in hohem Grade zu Theil werden lassen. — Unmittelbar nach der Katechisation ertönte ein Chorgesang: „An Olufieff“, ebenfalls von D. Georgi, und dann zum Schluß mit Orgelbegleitung der Choral: „So kommet vor sein Angesicht, ihm Dank und Preis zu bringen.“ — Der Nachmittag und Abend des schönen Tages galt den Festfreunden, wo von den Zöglingen der Anstalt Gesang und Declamation zu vernehmen war und die Zeit in heiterem Spiel verstrich. Heil und Segen all' den Beförderern dieses Institutes, wie den Männern, welche ihm ihre geistigen Kräfte widmen; vorzüglich aber Ehre und Anerkennung dem trefflichen Leiter und Lenker derselben.

— (Ch. Tgbl.) In Lichtenstein ist am 23. Juni früh 1 $\frac{1}{2}$  Uhr eine Feuersbrunst aus noch unbekanntem Ursachen ausgebrochen. Durch dieselbe sind an der Chemnitzer Straße, am Markte und an der Kirchgasse 6 Häuser eingäschert worden. Außerdem sind zwei Häuser ziemlich eingerissen. Es konnte aus den meisten Häusern viel gerettet werden, auch ist Niemand bei dem Feuer verunglückt. Aus den benachbarten Ortschaften waren zur Hilfe 15 Spritzen herbeigeeilt, auch war von Glauchau Herr Adv. Golle mit seiner